



Gemeinschaft der Gemeinden Titz

AMELN + BETTENHOVEN + GEVELSDORF +
HASSELSWEILER + HÖLLEN + JACKERATH + KALRATH
+ MÜNDL-OPHERTEN + MÜNTZ + RALSHOVEN +
RÖDINGEN + SPIEL + TITZ

Zentrales Pfarrbüro St. Kornelius Rödingen :

Agricolastr. 2, Mo-Fr 09.00-12.00 Uhr

Tel: 02463/ 7236; Fax 998284 , Krankensalbung Tel: 5320

Pfarrbüro St. Cosmas u. Damian Titz: Bungsstr. 26 , mittwochs 09.00-12.00 Uhr Tel: 7281

Web: gdg-titz.de email: gdgtitz@t-online.de

Gemeindereferentin Brigitte Salentin: 0177/8723441 b.salentin@gdg-titz.de

Pastoralassistent Eric Souga Onomo: 0176/61420257 eric.sougaonomo@bistum-aachen.de

Juli 2022

Ab in den Urlaub! Worauf kommt es an?

Wie sieht Ihr Alltag aus? Was bedeutet für Sie Urlaub?

Drei Personen aus unserer GdG haben mir Antwort auf die Fragen gegeben:

- **Dominik, Schüler, aus Rödingen:**

„Mein Alltag während der Schulzeit ist geprägt von immer gleichen Abläufen. Zur Schule fahren, am Unterricht teilnehmen oder Selbstlernstunden mit Mitschülern aus der Oberstufe absolvieren, wieder nach Hause, Hausaufgaben, lernen für Klausuren, an manchen Nachmittagen meinen Hobbys (Tennis, Klavier und Gitarre) nachgehen und abends per Video-/oder Voice-Chat mit Freunden treffen. Alles ist ziemlich getaktet, private Termine füllen den Rest des Kalenders und die Woche fliegt nur so an einem vorbei.“

„Sommerferien bedeuten für mich, Zeit haben zum Entspannen und Erholen. Den Tag mal frei gestalten und ihn einfach spontan ändern können, wenn

nötig. Treffen mit Freunden können ausgiebig und vor allem persönlich stattfinden. Im Urlaub mit meiner Familie und Freunden habe ich Zeit für Erlebnisse und Erfahrungen anderer Kulturen, Sitten, Gebräuche und Sprachen. Dann nehme ich mir Zeit für Dinge, die sonst oft zu kurz kommen.“

- **Berufstätige Mutter, aus Jackerath:**

„Mein Alltag ist oft sehr durchgetaktet: Kinder für die Schule fertig machen, Haushalt, Arbeit, Hobbys und Termine der Kinder und eventuell noch meine ehrenamtlichen Verpflichtungen. Zeitweise sehr anstrengend und kräftezehrend. Aber dann gibt es immer wieder Augenblicke im Tag, die einem zeigen, dass man einen guten Job macht und dass sich die ganze Anstrengung lohnt.“

„Mittlerweile freue ich mich genauso wie zu meiner eigenen Schulzeit auf die Sommerferien, denn das ist die Zeit in der alles entschleunigt wird und es gibt weniger Termine. In dieser Zeit kann man auch einfach mal in den Tag hineinleben, spontan sein und es sich gut gehen lassen. Das verbinde ich mit Urlaub, ich brauche nicht weit wegzufahren oder in fremde Länder zu reisen. Einfach sein Zuhause genießen.“

- **Rentner, aus Jackerath:**

„Als Rentner kann ich mir meinen Tagesablauf individuell gestalten. Da ich einen Hund besitze, bin ich täglich gefordert ihn bzw. mich zu bewegen. Durch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten ist mein Tagesablauf nie langweilig. Zeit mit der Familie zu verbringen, bereitet mir allerdings die größte Freude.“

„Da wir als Rentner nicht mehr von den Ferienzeiten abhängig sind, können wir unseren Urlaub in den ruhigeren Wochen des Jahres verbringen. Urlaub beginnt für mich mit Ruhe, ein spannendes Buch lesen, die Natur genießen, viel Wandern und die Gegend mit dem Fahrrad erkunden.“

Nach der biblischen Überlieferung wird in Gen 2,2-3 berichtet, dass Gott sich nach der Erschaffung der Welt einen Tag lang erholt hat. Laut unserer Heilsgeschichte ist Gott der Stifter der Erholungszeit, der Ruhezeit, der Urlaubszeit. Im Mk 6, 31 steht *„Da sagte er zu ihnen: kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus [...]“*. Diese Aussage Jesus richtet sich nicht nur an seine Jünger, sondern auch an ihn selbst. Jesus geht mit, um sich auszuruhen. Nach einem alltäglichen Kommen und Gehen sind wir als Kinder Gottes zur Erholung, zur Ruhe aufgerufen. Die biblischen Erzählungen begründen und stärken die Notwendigkeit des Erholens, der Urlaubszeit. Am Horizont bleibt also die Frage nach dem Sinn entscheidend. Wozu die Urlaubszeit? Es geht als Erstes darum, sich von den alltäglichen

Verpflichtungen zu distanzieren. In der Natur, auf einer Reise oder doch Zuhause soll der Alltag für eine Weile vergessen werden. Dann erscheint das zur Ruhekommen als wichtiger Moment für eine Selbstreflexion. Dabei betrachten wir uns ganzheitlich: unser Tun, unsere Gedanken und unser Glaube. Die Selbstwahrnehmung soll uns zu der Wahrnehmung des Anderen als unser Gott, unsere Mitmenschen und der restlichen Schöpfung führen. Das körperliche, geistige und geistliche Auftanken verwirklicht sich während der Urlaubszeit in den verschiedenen sowohl individuellen als auch gemeinschaftlichen Aktivitäten und Begegnungen. In der wahren Beziehung zu Gott und den Mitmenschen könnte die Freude am Leben neu entdeckt werden. Auf die Frage, worauf es auch im Urlaub ankommt, können wir also kurz gefasst antworten: Auf die Ehre Gottes und das Heil aller Menschen.

Als tägliches Gespräch mit Gott während des Urlaubs schlage ich das folgende Gebet vor:

„Danke, Herr, dass du mir die Urlaubsfreude schenkst.

Verschenke ein paar Tropfen dieser Freude

Allen, die keinen Urlaub nehmen können,

weil sie krank oder behindert sind,

weil sie arm oder viel beschäftigt sind,

Gib mir die Gnade zu verbreiten, überall wohin ich gehe,

den leichten Hauch deines Friedens,

wie die Abendbrise, die vom See kommt

und uns am Tag erwärmt.

Gib mir die Gnade zu bringen, überall wohin ich gehe,

ein bisschen Freundschaft, wie ein Maiglöckchen,

Ein Lächeln an den Unbekannten

Ein Blick an den, der einsam ist und abwartet

Gib mir die Gnade, berücksichtigen zu können,

die die neben mir leben und die ich aber nicht mehr sehen kann,

Weil sie vor mir wie „Gegenstände“ geworden sind,

dass ich lerne, sie mit höchster Begeisterung wahrzunehmen,

weil du sie liebst und weil auch sie deine Kinder sind

Gib mir die Gnade, hilfsbereit und warmherzig zu sein,

für meine Nachbarschaft im Dorf oder auf dem Campingplatz,

und dass mein "Hallo" kein leeres Wort sei,

sondern der ehrliche Wunsch nach einem guten Tag,

ein Tag, möglichst gefüllt mit dir, mein Freund, mein Herr,

der immer bei mir ist, wenn ich ihn vergesse,

weil du keinen Moment aufhören kannst,
mich in der Freiheit zu lieben,
mitten in dieser Urlaubszeit, die mit dir ausgefüllt werden soll".¹

Eric Souga-Onormo

¹ „Gebet für die Urlaubszeit“, von mir aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt. „Prière pour les vacances“ aus der Zeitschrift « Le lien », n° 93, juillet-août 2010 Paroisses de Buc, Jouy.

Personalveränderung in unserer GdG

Liebe Pfarrangehörige,

Unser Bischof Helmut Dieser hat zum 1. Juni 2022 Diakon Manfred Kappertz als Diakon im Subsidiarsdienst in den Gemeinden der GdG Titz beauftragt. Wie Sie wissen, hat Diakon Kappertz in den vergangenen Jahren immer schon Dienste in unseren Gemeinden versehen. In den letzten 1 ½ Jahren hat er sich verstärkt in die Feier der Gottesdienste und die Sakramentenspendung eingebracht und eine große Lücke gefüllt angesichts fehlender Zelebranten.

Unter Beibehaltung seiner hauptberuflichen Tätigkeit in der Polizeiseelsorge des Bistums Aachen hat er nun einen offiziellen Auftrag, in der GdG mitzuwirken. Sicherlich wird er seine bisherigen Tätigkeiten im Bereich der Seelsorge weiterführen in Zusammenarbeit mit allen anderen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen.

Wir sind dankbar, dass Bischof Dieser uns einen weiteren Mitarbeiter zur Verfügung gestellt hat und wünschen Diakon Kappertz von Herzen Gottes reichen Segen für seinen weiteren Dienst in unseren Gemeinden.

Herzlichst
Pfr. Norbert Glasmacher, Pfarradministrator

Gottesdienstordnung

Freitag 01. Juli 2022 – Herz-Jesu-Freitag

18.30 Jackerath Hl. Messe

Samstag 02. Juli 2022

18.00 Rödingen Vorabendmesse

18.00 Müntz Wortgottesdienst

Sonntag 03. Juli 2022 – 14. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Ralshoven Wortgottesdienst

10.30 Titz Hl. Messe

Mittwoch 06. Juli 2022

18.30 Hasselsweiler Hl. Messe

Freitag 08. Juli 2022

18.30 Ameln Hl. Messe

Samstag 09. Juli 2022

14.00 Mündt Trauung Schneider / Kerckhoffs u. Taufe Sophie

18.00 Rödingen Vorabendmesse

Sonntag 10. Juli 2022 – 15. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Kalrath Wortgottesdienst

10.00 Gevelsdorf Wortgottesdienst

10.00 Jackerath Wortgottesdienst

10.30 Titz Wortgottesdienst

10.30 Müntz Hl. Messe

15.00 Rödingen Tauffeier Joel u. Finn Scheidemacher

Montag 11. Juli 2022 – Hl. Benedikt von Nursia

18.00 Hasselsweiler Rosenkranz

Mittwoch 13. Juli 2022 – Hl. Heinrich II.

18.30 Spiel Hl. Messe

Freitag 15. Juli 2022 – Hl. Bonaventura

19.00 Rödingen Krönungsmesse Schützen

Samstag 16. Juli 2022

18.00 Kalrath Vorabendmesse

Sonntag 17. Juli 2022 – 16. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Rödingen Feldgottesdienst Schützen (vor Netto-Parkplatz)

10.00 Hasselsweiler Wortgottesdienst

10.30 Titz Hl. Messe

Montag 18. Juli 2022 – Hl. Arnold von Arnoldsweiler

18.00 Hasselsweiler Rosenkranz

Mittwoch 20. Juli 2022

18.30 Mündt Hl. Messe

Freitag 22. Juli 2022 – Hl. Maria Magdalena

18.30 Ralshoven Hl. Messe

Samstag 23. Juli 2022 – Hl. Birgitta

9.30 Müntz Goldhochzeit Gertrud und Hermann Josef Raufuß

13.30 Jackerath Trauung Corinna Pungg u. Raphael Vaupel

18.00 Rödingen Vorabendmesse

18.00 Jackerath Wortgottesdienst

Sonntag 24. Juli 2022 – 17. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Spiel Wortgottesdienst

10.30 Müntz Hl. Messe

Montag 25. Juli 2022 – Hl. Jakobus der Ältere; Hl. Thomas von Kempen

18.00 Hasselsweiler Rosenkranz

Mittwoch 27. Juli 2022

18.30 Gevelsdorf Hl. Messe

Freitag 29. Juli 2022 – Hl. Martha

18.30 Bettenhoven Hl. Messe

Samstag 30. Juli 2022

15.00 Müntz Trauung Wittler / Faulhammer

18.00 Rödingen Vorabendmesse

Sonntag 31. Juli 2022 – 18. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Gevelsdorf Hl. Messe

Heute bei dir

Der synodale Gesprächs- und Veränderungsprozess „Heute bei dir“ will neue Wege entwickeln, um Menschen besser anzusprechen, will neugierig machen auf die Botschaft des Evangeliums und will jeden dazu einladen, die Kirche im Bistum Aachen aktiv mitzugestalten, um gemeinsam die Zukunft zu prägen.

Seit der Silvesterpredigt Bischof Helmut Dieser 2017 gab es viele Veranstaltungen und Arbeitsgruppen: Meet & Eat-Abende, Küchentischbesuche, Teilprozessgruppen, Themenforen mit vielen Analysen, mit vielen beschrie-

benen Tischdecken und Tapeten, zusammengefasst zu acht Schwerpunktthemen und drei Querschnittsthemen, mit denen sich Basis-Arbeitsgruppen intensiv beschäftigt haben. Insgesamt beteiligten sich bisher rund 5000 Menschen im Prozess. Um die Kirche im Bistum Aachen zu öffnen: für Reformen, für einen neuen Zugang zum Glauben, für mehr Lebensnähe der Kirche in einer immer komplexer werdenden Welt.

Entscheidungen

Freiheit, Begegnung und Ermöglichung sollen eine Kirche prägen, die den individuellen Menschen in der pluralen Gesellschaft annimmt und seinen Wunsch nach einem gelingenden Leben unterstützt.

Bischof Helmut Dieser hat früh signalisiert, dass er die anstehenden Entscheidungen nicht alleine treffen möchte, sondern in der Beratung mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Gruppen und Verantwortungsträgerinnen des Bistums Aachen. Dafür hat er zwei Gremien eingesetzt: den Synodalkreis und die Synodalversammlung.

Der 17 köpfiger Synodalkreis setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Diözesanen Räte und weiterer Gruppen zusammen. Über neun Monate hinweg hat er die in den Arbeitsgruppen errungenen Ergebnisse und Beschlussvorlagen synodal einwandfrei beraten. Daraus gingen 11 Richtungsentscheidungen bzw. vorläufige Beschlüsse hervor.

Diese wurden im März / April dieses Jahres in zwei Synodalversammlungen beraten. Die Diözesanen der Räte waren aufgerufen, Voten dazu abzugeben. Sie wurden vom Synodalkreis nochmals final beraten und entschieden. Der Bischof bindet sich an die dort konsertierten Beschlüsse. Sie weisen den Weg für eine zukunftsfähige Kirche im Bistum Aachen. Auch wenn die Komplexität der Themen viele Fragen noch unbeantwortet lässt. Jetzt geht es um ein gemeinsames Gehen, ein konstruktives Miteinander, um eine zeitnahe Konkretisierung und Aufstellung zielorientierter Projekte, um das riesige Engagement so vieler Beteiligten zum Erfolg zu führen.

Darum soll es unter anderem gehen...

Zum Beispiel: „Charismen-Orientierung im Ehrenamt“:

Der Beschluss sieht eine Neuausrichtung kirchlichen Handelns vor. Hin zu einer gezielten, charismenorientierten und partizipativen Förderung, Befähigung

gung und Koordinierung von freiwilligem Engagement. Dafür soll ein entwicklungsorientiertes Netzwerk ins Leben gerufen werden, welches das zielgerichtete Management des Engagements übernimmt und Engagierte miteinander verbindet.

Zum Beispiel: „Diakonischer Verantwortung“:

Jedes kirchliche Handeln soll diakonisch sein und bereits vorhandene Träger diakonischer Verantwortung sollen gewürdigt, anerkannt und nach Möglichkeit gefördert werden. Auf allen Ebenen des Bistums soll das diakonische Profil überprüft, entwickelt und erkennbar gemacht werden. Das soll unter anderem umgesetzt werden mit einer diakonischen Befähigungsoffensive für alle Akteure. Diakonischen Kompetenzzentren sollen als Dialog- und Vernetzungsplattform eingerichtet werden.

Zum Beispiel: „Orte von Kirche“

Kirche im Bistum Aachen soll sich in Zukunft nicht mehr primär an territorialen oder kategorialen Strukturen orientieren, sondern an der konkreten Lebensrealität. Deshalb werden in Zukunft vielfältige „Orte von Kirche“ mindestens einen Grundvollzug der Kirche sichtbar machen. „Orte von Kirche“ können von einzelnen initiiert oder aber auch gezielt erschlossen werden. Sie werden durch die Gremien der „pastoralen Räume“ anerkannt und finanziert. Kriterien dazu werden entwickelt.

Zum Beispiel „Pastorale Räume“:

Das Bistum soll in Zukunft durch ca. 50 am Sozial- und Lebensraum orientierte „pastorale Räume“ geprägt werden. Die Grundlagen jeglichen Handelns innerhalb des „pastoralen Raums“ sind die Vorstellung von Freiheit, Begegnung und Ermöglichung. Auf dieser Grundlage werden sie die wesentliche Steuerungseinheit pastoralen Handelns und partizipativ in Teams geleitet. „Orte von Kirche“ werden an die Gebiete der Pastoralen Räume angeschlossen und zusammen voraussichtlich acht bis 13 Pfarreien bilden.

Zum Beispiel: Leben und Glauben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“:

Die Kirche soll zu einem Entwicklungsraum junger Menschen um ihrer selbst willen werden. Die Gruppe der jungen Erwachsenen wird künftig als eigene, relevante, Zielgruppe der Pastoral besonders in den Blick genommen. Hierfür braucht es vielfältige analoge und digitale Räume, Ressourcen

und (Bildungs-)Angebote, die von, mit und für Jugendliche(n) partizipativ gestaltet werden. Darüber hinaus fordert der Beschluss auch eine weiterentwickelte Positionierung zu den Themen Erziehung, Betreuung, (schulische und außerschulische) Bildung, Glaubenskommunikation und der Beteiligung von Kindern.

Alle ausführlichen Beschlüsse und weitere Informationen finden Sie unter www.heute-bei-dir.de.

Melden Sie sich an zum „Heute bei dir Update“- Newsletter

und erhalten Sie alle zwei Wochen Informationen rund um den synodalen Veränderungs- und Gesprächsprozess: Aktuelle Neuigkeiten aus Prozess-Geschehen und Bistum. Einblicke in den Prozess-Stand und die konkrete Arbeit. Vorstellung innovativer Projekte und Ideen.

<https://heutebeidir.de/newsletter/>

Feier der Krankenkommunion nach telefonischer Absprache.

Caritas Jülich/Düren

Die **MAHLZEIT** findet statt am: Dienstag, **12.07.** von 11-13 Uhr in der alten Schule, Rödingen. Anmeldung bis 07.07. im Pfarrbüro: Tel: 7236 (Mo-Fr 9-12 Uhr)

Beratungsdienst Alte Schule Rödingen: Dienstag, **05.07.** 15.00-16.30 Uhr

Gedanken von Papst Franziskus über die Familie

"In Ruhe zu beten ist besonders wichtig für Familien. Die Familie ist der erste Ort, wo wir beten lernen. Vergesst nicht: Wenn die Familie zusammen betet, bleibt sie zusammen. Das ist wichtig. Dort lernen wir Gott kennen, zu gläubigen Menschen heranzuwachsen, uns selbst als Glieder einer größeren Familie, der Kirche, zu sehen. In der Familie lernen wir, wie man liebt, wie man vergibt, wie man großzügig und offen ist, nicht verschlossen und selbstsüchtig. Wir lernen, über unsere eigenen Bedürfnisse hinauszugehen, anderen zu begegnen und unser Leben mit ihnen zu teilen. Das ist der Grund, warum es so wichtig ist, als Familie zu beten! So wichtig! Das ist der Grund, warum die Familien so wichtig sind in Gottes Plan für die Kirche! Ruhen im Herrn ist beten. Gemeinsam beten in der Familie." (Begegnung mit den Familien, Mall of Asia Arena, Manila, 16. Januar 2015)